

K 159/2009 (DBK)

Kleine Anfrage Anna Rüefli (SP, Solothurn): Schulraumplanung in den Gemeinden (02.09.2009)

Mit Blick auf die Einführung der Sek-I-Reform und deren Auswirkungen auf die kommunale und regionale Schulinfrastruktur haben viele Gemeinden eine Revision ihrer Schulraumplanung in Angriff genommen, um allfällige durch die Reform bedingte bauliche Massnahmen rechtzeitig umsetzen zu können. Im Rahmen dieses Planungsprozesses werden im Sinne einer vollständigen, langfristigen Schulraumplanung z.T. auch andere, noch weniger konkrete Reformen, wie die Einführung der Basisstufe oder die zukünftige Ausgestaltung des 10. Schuljahres, in die Infrastrukturplanung mit-einbezogen. Aufgrund der vielen unbekannten Planungsparameter gestaltet sich dieses Vorhaben oft als schwierig. Um etwas mehr Klarheit in den komplizierten Planungsprozess zu bringen, bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Strategie verfolgt der Kanton hinsichtlich der Zukunft des 10. Schuljahres?
 - a) Soll die Kompetenz, dieses Angebot zu führen, von den Gemeinden auf den Kanton übergehen (Kantonalisierung)?
 - b) Falls ja, wird der Kanton das 10. Schuljahr in den eigenen Räumlichkeiten anbieten oder sollen die Gemeinden weiterhin verpflichtet werden, in ihren Räumlichkeiten das 10. Schuljahr durchzuführen?
 - c) Wie sieht die künftige Bewilligungspraxis des Kantons hinsichtlich der Durchführung des 10. Schuljahres aus? An wie vielen Standorten soll das 10. Schuljahr angeboten werden dürfen?
 - d) Falls nein, sind Bestrebungen im Gange, das Angebot zu streichen bzw. den Gemeinden die Durchführung zu untersagen?
2. Beabsichtigt der Kanton, den Gemeinden zukünftig die Durchführung eines Basisstufenversuchs im Rahmen von Pilotprojekten zu bewilligen?
 - a) Falls ja, ab wann?
 - b) Falls nein, warum nicht?

Begründung (02.09.2009): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Anna Rüefli. (1)